



Wir wünschen allen Lesern eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit, guten Rutsch nach 2022 und viel Gesundheit!

In der Weihnachtsbäckerei ...

Gekaufte Dominosteine, Plätzchen, Christstollen und Spekulatius enthalten meist viel zu viel Zucker und Fett. Die Nährwertangaben auf Verpackungen sind häufig nicht übersichtlich lesbar. Menschen mit Diabetes Typ 1 und Typ 2 können grundsätzlich zwar alles essen, müssen dabei aber auf ihren Glukosespiegel achten.

Wer Übergewicht hat, sollte auch die Kalorien im Blick haben. „Viele Backrezepte lassen sich entsprechend abwandeln, ohne an Geschmack einzubüßen“, weiß diabetesDE-Expertin Kirsten Metternich von Wolff. Die staatlich diplomierte Diätassistentin und Ernährungsberaterin hat über ein Jahrzehnt in Diabetes-Kliniken gearbeitet und langjährige Koch- und Backerfahrung. „Zahlreiche zuckerreduzierte, zuckerfreie und fettärmere Alternativen sind selbst leidenschaftlichen Backfans noch unbekannt“, erklärt die Expertin und betont: „Aber auch bislang Unerfahrene können sich ans Backen abseits traditioneller Rezepte trauen – selbst für veganes Backen ohne Eier, Milchprodukte und andere tierische Produkte gibt es gelingsichere Möglichkeiten.“

Auf ihrem Blog: www.herzweise24.de finden Menschen mit Diabetes Typ 1 und Typ 2 viele Tipps und Rezepte zum Backen.



Quelle: diabetesde.org

Online-Bestellung von Einlagen kann Qualitätsstandards nicht erfüllen – Diabetische Füße gehören in professionelle Hände

Schutz und Pflege der Füße haben für Menschen mit diabetischem Fußsyndrom oberste Priorität. Bei ihnen können sich bereits aus kleinsten Verletzungen und Druckstellen chronische Wunden ent-

wickeln, die nur schwer zu therapieren sind. Im schlimmsten Fall müssen Zehen, Vorfuß oder sogar Unterschenkel amputiert werden. Schutzschuhe und individuell angefertigte Einlagen zählen für die Betroffenen daher zu wichtigen medizinischen Hilfsmitteln. Diese müssen professionell gefertigt und individuell angepasst werden, wie die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) betont. Die kontaktlose Bestellung von Einlagen im Internet – wie sie die BARMER Krankenkasse bis vor einigen Wochen ihren Patientinnen und Patienten noch anbot und wofür die TK bereits ein Ausschreibungsverfahren initiiert hat – könne dieses Vorgehen keinesfalls ersetzen. In einer Stellungnahme warnt die Fachgesellschaft vor möglichen Gefahren für die Patienten.

Der diabetische Fuß zählt zu den häufigsten Folgeschäden des Diabetes mellitus. „Bis zu einem Drittel der Erkrankten entwickelt im Laufe des Lebens ein Diabetisches Fußsyndrom (DFS)“, sagt Dr. med. Michael Eckhard, Chefarzt der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim und Vorsitzender der AG Diabetischer Fuß der DDG. Viel zu häufig führten chronische Wunden, die im Rahmen des DFS entstehen, zu Amputationen. „Zwei Drittel der in Deutschland durchgeführten Amputationen im Bereich von Füßen und Beinen betreffen Menschen mit einem Diabetes mellitus“, betont der Experte.

Das DFS geht auf eine unzureichende Blutzuckerkontrolle zurück, in deren Folge sich Nerven und Blutgefäße krankhaft verändern. Während die sogenannte Angiopathie zu einer schlechteren Wundheilung führt, lässt durch eine vorliegende Neuropathie die Sensibilität der Füße nach. „Den Betroffenen fehlen dadurch so wichtige Warnsysteme wie Schmerz-, Druck- oder Temperaturempfinden, welche rechtzeitig auf schädigende Einflüsse aufmerksam machen“, erklärt Eckhard. „Druckstellen oder kleine Wunden werden deshalb oft nicht oder erst spät bemerkt, Schutzmechanismen nicht aktiviert. Die Betroffenen liefern im wahrsten Sinne des Wortes in ihre Fußprobleme hinein.“ Im Englischen wird dieses Phänomen als „Loss of Protective Sensation“ oder kurz als „LOPS“ bezeichnet, zu Deutsch etwa „Verlust der schützenden Wahrnehmung“.



© Janine Beyer

Dieser Sensibilitätsverlust macht sich auch bei der Wahl des Schuhwerks bemerkbar. „Menschen mit einem diabetischen Fußsyndrom kaufen sich häufig zu kleine oder zu enge Schuhe, weil nur diese ihnen das Gefühl von ausreichendem Halt vermitteln“, so Eckhard. Aus denselben Gründen könnten sie nicht selbst hinreichend verlässlich beurteilen, ob eine Einlage richtig passe und für ihren Fuß geeignet sei. Der gesamte Prozess der Einlagenversorgung müsse daher professionell begleitet werden, betont auch DDG Präsident Prof. Dr. med. Andreas Neu, Kommissarischer Ärztlicher Direktor der Abteilung für Neuropädiatrie, Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie an der Universitäts-Kinderklinik Tübingen. „Das fängt mit der Untersuchung und Indikationsstellung durch einen spezialisierten Facharzt an, führt über die fachkundige Druckabnahme, Herstellung und Anpassung durch Orthopädie-Schuhtechniker und endet erst mit der professionellen Abnahme der Einlage“, so Neu. Dieser mehrstufige Prozess lasse sich nicht online abwickeln – auch nicht in Teilen. Online-Bestellungen, die die Anfertigung eines 2D- oder 3D-Abdrucks allein den Patienten überließen, seien deshalb hochproblematisch. Auch die Abnahme der fertigen Einlage müsse zwingend im direkten Patientenkontakt erfolgen. Die Einheit von Einlage und Schuh müsse direkt am Fuß des Patienten betrachtet und sowohl im Stehen als auch im Gehen beurteilt werden. „In Anbetracht des enormen Gefahrenpotenzials, das von ungeeigneten Einlagen oder Schuhen ausgeht, ist eine Beratung nur per Telefon oder Video auf keinen Fall ausreichend“, sagt Neu. Wer hier sparen will, gefährde den Behandlungserfolg und letztlich auch die Füße und Beine der Patientinnen und Patienten.

Die DDG fordert daher, Hochrisikopatienten wie Menschen mit Diabetes, diabetischem oder neuropathischem Fußsyndrom anderer Ursache explizit vom Angebot der Online-Einlagen- oder -Schuhversorgung auszunehmen. Das gelte aus medizinischer Notwendigkeit und sei unabhängig vom



Ausgang möglicher rechtlicher Prüfungen, welche die BARMER Krankenkasse angekündigt hat, um das von ihr geplante Vorhaben doch noch umzusetzen. Für alle anderen Indikationen müsse wenigstens begleitend untersucht werden, ob die medizinischen Ergebnisse einer Online-Versorgung mit denen einer Versorgung vor Ort ausreichend und zweckmäßig seien.

Link zur Stellungnahme der (DDG) zur Vereinbarung über die Online-Versorgung von Einlagen: <https://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/politik/stellungnahmen/stellungnahme-der-deutschen-diabetes-gesellschaft-ddg-zur-vereinbarung-ueber-die-online-versorgung-von-einlagen-produktgruppe-08>



Umfrageteilnehmer gesucht!

Als Student der Biomedizinischen Technologie an der Hochschule Hamm-Lippstadt beschäftige ich mich nun mit der Diabetestechologie, insbesondere rund um

Zubehör und (smarte) „Add-Ons“ für Insulin Pens. Mein Aufgabenbereich umfasst die Entwicklung und Umsetzung von Ideen, die Menschen bei der Überwindung von alltäglichen Problemen oder Fragestellungen im Gesundheitsbereich helfen sollen. Mit der erstellten Umfrage würde ich gerne herausfinden, welche Produkte auf diesem Gebiet schon bekannt sind, wie deren Funktionen bewertet werden und was dementsprechend neue, hilfreiche Ideen sein könnten.

Die Umfrage finden Sie unter dem folgenden Link: <https://www.surveio.com/survey/d/B2R4T-6C8Y7X2J9D2X>



Die Teilnahme ist anonym und das Ausfüllen sollte nicht länger als 6 Minuten dauern. Die Ergebnisse sind rein für meine studentischen Zwecke, werden also nicht veröffentlicht.

Tom Ascheberg
Ernst Reiner GmbH & Co. KG
Baumannstr. 16
78120 Furtwangen/Germany

Presseschau

Die Originalartikel erreichen Sie über Klick auf die Internetseiten oder via QR-Code-Scan mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

Diabetes – Wie Insulin wirkt: www.zeit.de



Broschüre zur Ernährung bei diabetisch bedingter Nierenerkrankung: <https://menschen-mit-diabetes.de>



Galectin-1: Protein mit zwei Gesichtern: www.doccheck.com/de



Hypertonie: Freispruch für Salz: www.doccheck.com/de



Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes: www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de



Kongress-Pressekonferenz der 15. Diabetes Herbsttagung der DDG: www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de



Der DDB braucht dich! Mach mit!

www.diabetikerbund-sachsen.de/waskoennisietun/



Newsletteranmeldung: www.diabetes-netzwerk-sachsen.de/nla



Lassen Sie uns von Amazon unterstützen!

Unser Spendenkonto bei Amazon ist freigeschaltet. Wenn Sie künftig dort einkaufen, wäre es schön, wenn Sie sich über smile.amazon.de einloggen, unseren Landesverband als Empfänger der Spende auswählen (siehe unten), wie gewohnt einkaufen und Amazon uns 0,5 Prozent von Ihrem Einkauf als Spende überweist.

Herzlichen Dank!
Ihr Matthias Böhmer

**Deutscher Diabetiker Bund
Landesverband Sachsen e. V.**
Striesener Straße 39
01307 Dresden
Telefon: 0351 4526652
info@diabetikerbund-sachsen.de

www.diabetikerbund-sachsen.de
www.facebook.com/DDBsachsen

Einkaufen und Gutes tun!

0,5 % von Ihrem Einkaufswert sind Spende für uns: <https://smile.amazon.de/>



Aktivieren Sie AmazonSmile auch in Ihrer Amazon Shopping-App!

Hier geht es zur Anleitung: <https://www.amazon.de/b?ie=UTF8&node=17343423031>



Oder wählen Sie aus Tausenden weiteren Organisationen hier

Deutscher Diabetiker Bund Landesverband Sachsen

Suche